

## Unter alten Balken ist Wissen gefragt

Handwerksbetriebe kennen sich auch bei der Denkmalpflege bestens aus

Region. Nicht alles was alt ist, ist ein Denkmal. Und manchem Denkmal sieht man nicht an, dass es eines ist.

Denn nicht nur Prachtbauten können in die Denkmalliste aufgenommen werden, manchmal sind es auch ganz unscheinbare Häuser einer Arbeitersiedlung, die aber dennoch von geschichtli-

chem Wert sind. Eigentümer sind dann manchmal in der Zwickmühle. Zum einen sollen und wollen sie das Denkmal erhalten, zum anderen möchten sie aber auch darin wohnen – und das mit heutigem Komfort und einem Dach über dem Kopf, das den Regen nicht durchlässt. Zwar muss nicht für jedes Loch, das in die Wand



An dieser Fassade wurden alle Gesimse mit Zink verkleidet, um sie vor Verwitterung zu schützen. Foto: Schaaf & Dornhöfer

gebohrt wird, die Denkmalbehörde eingeschaltet werden, aber bei baulichen Veränderungen sind die Vorstellungen des Denkmalschutzes zu beachten.

Neben den Mitarbeitern der Behörde sind zudem die Handwerksbetriebe der Innung wichtiger Ansprechpartner. „Wir helfen auch dabei, das richtige Material zu finden“, sagt Friedrich Dornhöfer, der Pressesprecher der

Dachdecker-Innung und nennt ein paar Beispiele aus seinem Bericht: So ist es manchmal sinnvoll, zur Dacheindeckung alte Ziegel zu verwenden. Während der Bauherr alleine lange danach suchen müsste, weiß der Fachbetrieb, wo er dieses Material herbekommt.

Wird eine bislang mit Zinkrauten verkleidete Fassade erneuert, kann hinter der neuen Zinkfas-

sade ein Wärmeschutz angebracht werden.

Und auch das weitergegebene Wissen älterer Mitarbeiter spielt eine große Rolle. Schließlich lernt heute kein Dachdecker-Azubi mehr „offiziell“, wie man so genannte Strohputzen zum Abhalten von Schnee und Regen unter die Dachziegel legt.

Für die Denkmalpflege, so Friedrich Dornhöfer, gibt

es keine allgemeinverbindlichen Regeln. In jedem Einzelfall muss entschieden werden. Der Handwerker hat da im Gespräch zwischen Bauherrn und Denkmalbehörde die Aufgabe zu beraten und zu vermitteln.

Und auch nach der ersten Sanierung bleibt viel zu tun, denn die restaurierten Häuser sollen ja auch dauerhaft

instand gehalten werden. „Ich finde alte Häuser super“, stellt Friedrich Dornhöfer heraus, „da ist Geschichte drin, sie leben. Und auch als Handwerker ist man gefordert. Schließlich will man nicht nur etwas erhalten, sondern es auch mit modernen Bau-richtlinien vereinbaren. Dann muss man sich eine Lösung einfallen lassen, um ein optimales Ergebnis zu erzielen.“ (amk)



Dieser ehemalige Bauernhof erhielt eine neue Schiefer-eindeckung. Die vorgehängte Fassade wurde durch neue Titanzink-Rauten ersetzt. Foto: Lothar Wählen

**MEISTERRALLYE**  
2007

**Meister finden  
und gewinnen!**

Ihre Innungsfachbetriebe halten  
Teilnahmekarten  
und Stempel  
bereit.

präsentiert von

Kreishandwerkerschaft  
Aachen

Volksbanken  
Raiffeisenbanken  
in der Region Aachen

SIGNAL IDUNA  
Finanzdienstleistungen Aachen

**SUPER**  
Sonntag **SUPER**  
Mittwoch

Mehr Informationen unter  
[www.aachenerhandwerk.de](http://www.aachenerhandwerk.de)

Kreishandwerkerschaft  
Aachen